



# PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE

Logbuch zur Dokumentation der Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung vom 25. Mai 2011

Grundorientierung:  Tiefenpsychologie  Verhaltenstherapie

Angaben zur Person:

Name, Vorname

Geb.-Datum

Geburtsort/ggf. -land

Weiterbildungsgang:

Aufstellung der ärztlichen Tätigkeiten seit der Approbation / § 10 BÄO in zeitlicher Reihenfolge:

Von...Bis	Weiterbildungsstätte <small>Hochschulen, Krankenhausabt., Instituten etc. (Ort, Name)</small>	Weiterbilder	Gebiet/Schwerpunkt/ Zusatz-Weiterbildung

Das Logbuch ist bei Antragsstellung der Ärztekammer im Original vorzulegen.

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

**Inhalte der Weiterbildung gemäß den Allgemeinen Bestimmungen  
der WBO vom 25. Mai 2011**

**Allgemeine Inhalte**

Die Weiterbildung beinhaltet unter Berücksichtigung gebietspezifischer Ausprägungen auch den Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in

- ethischen, wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen ärztlichen Handelns
- der ärztlichen Begutachtung
- den Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements einschließlich des Fehler- und Risikomanagements
- der ärztlichen Gesprächsführung einschließlich der Beratung von Angehörigen
- psychosomatischen Grundlagen
- der interdisziplinären Zusammenarbeit
- der Ätiologie, Pathophysiologie und Pathogenese von Krankheiten
- der Aufklärung und der Befunddokumentation
- labortechnisch gestützten Nachweisverfahren mit visueller oder apparativer Auswertung
- medizinischen Notfallsituationen
- den Grundlagen der Pharmakotherapie einschließlich der Wechselwirkungen der Arzneimittel und des Arzneimittelmisbrauchs
- der allgemeinen Schmerztherapie
- der interdisziplinären Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik einschließlich der Differenzialindikation und Interpretation radiologischer Befunde im Zusammenhang mit gebietsbezogenen Fragestellungen
- der Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden
- den psychosozialen, umweltbedingten und interkulturellen Einflüssen auf die Gesundheit
- gesundheitsökonomischen Auswirkungen ärztlichen Handelns
- den Strukturen des Gesundheitswesens
- der Durchführung von Impfungen

**Hiermit wird bestätigt, dass der/die Weiterbildungsassistent/in die oben genannten Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten während der Gesamtweiterbildungszeit erworben hat.**

\_\_\_\_\_  
Datum/Unterschrift/Stempel **Weiterbildungsbefugte/r**

**Bemerkungen:** (welche Inhalte konnten noch nicht vermittelt werden)

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in...	Jährliche Dokumentation gemäß §8 WBO am 25.Mai 2011				
<b>Weiterbildungsstätte:</b>					
<b>Von...Bis</b>					
der psychiatrischen Anamnese und Befunderhebung					
der allgemeinen und speziellen Psychopathologie					
psychodiagnostischen Testverfahren und neuropsychologischer Diagnostik					
den Entstehungsbedingungen, Verlaufsformen, der Erkennung und der Behandlung psychischer Erkrankungen und Störungen					
der Krankheitsverhütung, Früherkennung, Prävention, Rückfallverhütung unter Einbeziehung von Familienberatung, Krisenintervention, Sucht- und Suizidprophylaxe					
der Erkennung und Behandlung von Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter					
der Krankheitsverhütung, Erkennung und Behandlung von Suchterkrankungen einschließlich Intoxikationen, Entgiftungen und Entzug, Motivationsbehandlung sowie Entwöhnungsbehandlung einschließlich der Zusammenarbeit mit dem Suchthilfesystem					
der Facharztkompetenz bezogenen Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung als integraler Bestandteil der Weiterbildung einschließlich der Substitutionstherapie bei Opiatabhängigkeit	<b>Bitte gesonderte Bescheinigung verwenden (Anlage).</b>				
der Erkennung und Behandlung psychischer Erkrankungen bei lern- und geistig- behinderten Menschen					
den Grundlagen der Sozialpsychiatrie					
<b>Unterschrift/Stempel Weiterbildungsbefugter:</b>					

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

<b>Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in...</b>	<b>Jährliche Dokumentation gemäß §8 WBO am 25.Mai 2011</b>				
den Grundlagen der psychosozialen Therapien sowie Indikation zu ergotherapeutischen, sport- und bewegungstherapeutischen, musik- und kunsttherapeutischen Maßnahmen					
der Behandlung von chronisch psychisch kranken Menschen, insbesondere in Zusammenarbeit mit komplementären Einrichtungen und der Gemeindepsychiatrie					
der praktischen Anwendung von wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren und Methoden, insbesondere der kognitiven Verhaltenstherapie oder der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie					
der Erkennung und Behandlung gerontopsychiatrischer Erkrankungen unter Berücksichtigung interdisziplinärer Aspekte					
den neurobiologischen Grundlagen psychischer Störungen, den Grundlagen der neuro-psychiatrischen Differentialdiagnostik und klinisch-neurologischer Diagnostik einschließlich Elektrophysiologie					
der Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie und -psychotherapie					
der Erkennung und Behandlung psychischer Erkrankungen aufgrund Störungen der Schlaf-Wach-Regulation, der Schmerzwahrnehmung und der Sexualentwicklung und -funktionen einschließlich Störungen der sexuellen Identität					
der gebietsbezogenen Arzneimitteltherapie einschließlich Drug-Monitoring, der Erkennung und Verhütung unerwünschter Therapieeffekte sowie der Probleme der Mehrfachverordnungen und der Risiken des Arzneimittelmissbrauchs					
der Krisenintervention, supportiven Verfahren und Beratung					
den Grundlagen der forensischen Psychiatrie					
der Anwendung von Rechtsvorschriften bei der Unterbringung, Betreuung und Behandlung psychisch Kranker					
<b>Unterschrift/Stempel Weiterbildungsbefugter:</b>					

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in...	Jährliche Dokumentation gemäß §8 WBO am 25.Mai 2011				
<b>Weiterbildung im speziellen Neurologie-Teil</b>					
Krankheitslehre neurologischer Krankheitsbilder					
Methodik und Technik der neurologischen Anamneseerhebung					
Methodik und Technik der neurologischen Untersuchung					
Indikationsstellung, Durchführung und Beurteilung neurophysiologischer und neuropsychologischer Untersuchungs- und Behandlungsverfahren					
Indikationsstellung, Durchführung und Bewertung der Elektroenzephalographie sowie evozierter Potentiale					
Grundlagen der Somato- und Pharmakotherapie neurologischer Erkrankungen					
<b>Unterschrift/Stempel Weiterbildungsbefugter:</b>					

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Untersuchungs- und Behandlungsmethoden	Richt- zahl	Jährliche Dokumentation gemäß §8 WBO am 25.Mai 2011				
<b>Weiterbildung im allgemeinen Psychiatrie-Teil</b>						
supervidierte und dokumentierte Erstuntersuchungen	60					
Fallseminar in allgemeiner und spezieller Psychopathologie mit Vorstellung von zehn Patienten (in Doppelstunden)* <sup>1</sup>	60					
Seminar über standardisierte Befunderhebung unter Anwendung von Fremd- und Selbstbeurteilungsskalen und Teilnahme an einem Fremdrater-Seminar (in Stunden)* <sup>1</sup>	10					
Durchführung, Befundung und Dokumentation im Rahmen von abgeschlossenen Therapien unter kontinuierlicher Supervision einschließlich des störungsspezifischen psychotherapeutischen Anteils der Behandlung aus den Bereichen primär psychischer Erkrankungen, organisch bedingter psychischer Störungen und Suchterkrankungen (Anzahl Therapien)	40					
Fallseminar über die pharmakologischen und anderen somatischen Therapieverfahren einschließlich praktischer Anwendungen (in Stunden)* <sup>1</sup>	40					
Teilnahme an einer Angehörigengruppe unter Supervision (in Stunden)	10					
praxisorientiertes Seminar über Sozialpsychiatrie einschließlich somatischer, pharmakologischer und psychotherapeutischer Verfahren (in Stunden)* <sup>1</sup>	40					
Gutachten aus den Bereichen Betreuungs-, Sozial-, Zivil- und Strafrecht						
<b>Unterschrift/Stempel Weiterbildungsbefugter:</b>						

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Untersuchungs- und Behandlungsmethoden	Richt- zahl	Jährliche Dokumentation gemäß §8 WBO am 25.Mai 2011				
<b>Weiterbildung im speziellen Psychotherapie-Teil</b>						
Seminare, Kurse, Praktika und Fallseminare über theoretische Grundlagen der Psychotherapie insbesondere allgemeine und spezielle Neurosenlehre, Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie, Lernpsychologie und Tiefenpsychologie, Dynamik von Gruppe und Familie, Gesprächstherapie, Psychosomatik, entwicklungs- geschichtliche, lerngeschichtliche und psychodynamische Aspekte, Persönlichkeitsstörungen, Psychosen, Suchterkrankungen und Alterserkrankungen (in Stunden) * <sup>1</sup>	100					
autogenes Training oder progressive Muskelentspannung oder Hypnose (in Doppelstunden) * <sup>1/2</sup>	16					
Kriseninterventionen, supportive Verfahren und Beratung						
▶ Seminar (in Stunden) * <sup>1</sup>	10					
▶ Behandlungen unter Supervision	6					
Seminar in psychiatrisch-psychotherapeutischer Konsil- und Liaisonarbeit unter Supervision (in Stunden) * <sup>1</sup>	10					
Therapie-Stunden mit Supervision nach jeder vierten Stunde entweder in Verhaltenstherapie oder tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie bzw. in wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren und Methoden im gesamten Bereich psychischer Erkrankungen einschließlich Suchterkrankungen, bei denen die Psychotherapie im Vordergrund des Behandlungsspektrums steht, z. B. bei Patienten mit Schizophrenie, affektiven Erkrankungen, Angst- und Zwangsstörungen, Persönlichkeitsstörungen und Suchterkrankungen * <sup>1</sup>	240					
<b>Unterschrift/Stempel Weiterbildungsbefugter:</b>						

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Untersuchungs- und Behandlungsmethoden	Richt- zahl	Jährliche Dokumentation gemäß §8 WBO am 25.Mai 2011				
Balintgruppenarbeit oder interaktionsbezogene Fallarbeit (in Doppelstunden) * 1/2	35					
Einzel- oder Gruppenselbsterfahrung entweder in Verhaltenstherapie oder tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie bzw. in einem wissenschaftlich anerkannten Verfahren. (in Stunden) (Die Selbsterfahrung muss im gleichen Verfahren erfolgen, in welchem auch die 240 Psychotherapie-Stunden geleistet werden.) *2	150					
<b>Dokumentation der jährlichen Gespräche gemäß § 8 WBO vom 25. Mai 2011</b>		<b>Bitte gesonderte Bescheinigung verwenden (Anlage).</b>				
<b>Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten wurden vermittelt/erworben:</b>						
Datum/Unterschrift/Stempel Weiterbildungsbefugter:						
Datum/Unterschrift Weiterbildungsassistent:						

\*1 Bitte verwenden Sie zum Einzelnachweis das Weiterbildungsbuch.

\*2 Bitte verwenden Sie zum Einzelnachweis gesonderte Bescheinigungen.



Name/Vorname: \_\_\_\_\_

**Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung**

Untersuchungs- und Behandlungsmethoden	Jährliche Dokumentation gemäß §8 WBO am 25.Mai 2011				
<b>Weiterbildungsstätte/unter Leitung von: (Ggf. Vorlage externer Kurs-Bescheinigungen)</b>					
<b>Von...Bis</b>					
der Vorbeugung, Erkennung, Behandlung und Rehabilitation von Suchtkrankheiten					
der Beratung im Zusammenhang mit suchterzeugenden Stoffen und nicht stoffgebundenen Suchterkrankungen					
der Pharmakologie suchterzeugender Stoffe					
der Entzugs- und Substitutionsbehandlung					
der Krisenintervention					
der Organisation der Frührehabilitation					
<b>Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten wurden vermittelt/erworben:</b>					
Datum/Unterschrift/Stempel Weiterbildungsbefugter:					
Datum/Unterschrift Weiterbildungsassistent:					



# WEITERBILDUNGSGESPRÄCH

gemäß § 8 Weiterbildungsordnung Ärztekammer Schleswig-Holstein

Titel und Name

Geburtsdatum

Dokumentation des jährlichen Gesprächs für die Weiterbildung in:

(Bezeichnung gemäß WBO)

## § 8 (2) der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Schleswig-Holstein vom 25.5.2011:

Der zur Weiterbildung befugte Arzt führt mit seinem in Weiterbildung befindlichen Kollegen nach Abschluss eines Weiterbildungsabschnitts, mindestens jedoch einmal jährlich, ein Gespräch, in welchem der Stand der Weiterbildung von beiden beurteilt wird. Bestehende Defizite werden aufgezeigt. Der Inhalt dieses Gesprächs ist zu dokumentieren und dem Antrag auf Zulassung zur Prüfung beizufügen.

Datum des Gesprächs:

<b>Weiterbildungsjahr:</b>	Der Assistenzarzt befindet sich im <input type="text"/> WB-Jahr
<b>Weiterbildungsabschnitt:</b> <small>(seit des letzten WB-Gesprächs)</small>	von: <input type="text"/> bis: <input type="text"/>
<b>Besprochene Themen der Weiterbildung:</b>	<input type="text"/>
<b>Noch zu vermittelnde Inhalte/ Zielvereinbarung:</b> <small>(für den nächsten Weiterbildungsabschnitt)</small>	<input type="text"/>

Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift/Stempel der/des zur Weiterbildung Befugten

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der/des Weiterbildungsassistentin/en

\*Aus Gründen der Lesbarkeit wird bei der Verwendung der männlichen Form die weibliche jeweils mitgedacht.



# MERKBLATT LOGBÜCHER

## Ausfüllhinweise

Das Logbuch dient dazu, den Stand der eigenen Weiterbildung selbst zu ermitteln und am Ende der Weiterbildungszeit bei der Ärztekammer Schleswig-Holstein als Nachweis der inhaltlichen Voraussetzungen einzureichen.

Am Anfang der Weiterbildung sollten Sie sich im jeweiligen Logbuch darüber informieren, welche Inhalte in der gewählten Weiterbildungscompetenz absolviert werden müssen. Bitten Sie Ihren Befugten um Aushändigung des Curriculums.

Mit Hilfe dieses Logbuches können Sie dokumentieren, welche Kenntnisse und Fertigkeiten Sie bereits erworben haben. Lassen Sie sich die Absolvierung der Inhalte einmal jährlich von Ihrem Befugten durch entsprechende Unterschriften bestätigen.

Bei einem Wechsel der Weiterbildungsstätte sollten Sie bereits im Bewerbungsgespräch klären, ob die Ihnen noch fehlenden Inhalte an dieser Weiterbildungsstätte vermittelt werden können. Ihr bereits angefangenes Logbuch führen Sie an der neuen Weiterbildungsstätte fort.

### Wichtige Hinweise:

- ▶ Das Logbuch ist **kontinuierlich während der gesamten** Weiterbildungszeit zu führen.
- ▶ Sollte nicht genügend Platz für alle Angaben sein, können auch einzelne Logbuchseiten hinzugefügt werden.
- ▶ Alle Logbuchseiten sind mit **Namen und Vornamen** zu versehen, um eine eindeutige Identifizierung zu gewährleisten.
- ▶ Die Unterschriften der Weiterbildungsbefugten müssen identifizierbar und mit dem entsprechenden **Klinik- oder Praxisstempel** versehen sein.
- ▶ Im Logbuch ist jährlich die Anzahl der einzelnen absolvierten Untersuchungs- und Behandlungsmethoden einzutragen; bei den Angaben sind die von Ihnen **tatsächlich erbrachten Zahlen** einzutragen. Geschätzte bzw. gerundete Zahlen oder ein „mehr als (>)“ bzw. eine zusammenfassende Klammer über mehrere Zeilen/Spalten mit nur einer Unterschrift sind nicht ausreichend.
- ▶ Die erforderlichen Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, bei denen **keine Angabe von Richtzahlen** erforderlich ist (auch bei denen Basiskennnisse [BK] gefordert sind), müssen **abgehakt** oder mit dem Vermerk „**erfüllt**“ kenntlich gemacht werden, sodass ersichtlich ist, dass Sie diese Inhalte ebenfalls erworben haben.
- ▶ Nach Abschluss eines Weiterbildungsabschnittes – jedoch mindestens einmal jährlich – ist ein **Gespräch zum Stand der Weiterbildung** zwischen dem Weiterbildungsbefugten und Ihnen zu führen. Während dieses Gespräches sollten die im zurückliegenden Jahr absolvierten Inhalte sowie der Stand der Weiterbildung, Defizite, Rotationen, Probleme sowie Wünsche und Anregungen Ihrerseits besprochen und entsprechend **dokumentiert** werden (siehe letzte Seite im Logbuch bzw. zusätzliches Formblatt). Dem Antrag auf Zulassung zur Prüfung sind die Nachweise über alle Gespräche zur Weiterbildung beizufügen (§ 8 WBO).
- ▶ Das Logbuch ist dem Antrag auf Zulassung zur Prüfung im **Original** neben den Zeugnissen und den dokumentierten Weiterbildungsgesprächen beizufügen.

**Vielen Dank für Ihre Mithilfe.**

**Ihre Abteilung Ärztliche Weiterbildung der Ärztekammer Schleswig-Holstein**

\*Aus Gründen der Lesbarkeit wird bei der Verwendung der männlichen Form die weibliche jeweils mitgedacht.